

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt des Königlich-gerichtlichen Amtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 12¹/₂ Rgr. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 8 Pfennige.

N^o 66.

Sonnabend, den 19. August.

1871.

Deutsches Reich.

Die schon so oft gehörte Klage, daß die Friedensverhandlungen in Frankfurt langsam und träge sich hinschleppen, steht in seltsamen Widerspruch zu der hofmännischen Freundlichkeit, die man in Frankreich dem Herrn v. Manteuffel entgegenbringt und welche diesen vor Kurzem veranlaßte, schon vorläufig die Räumung mehrerer Departements dem Kaiser vorzuschlagen. Es scheint fast, als ob zwar nicht die Feder, aber das höfische Parfüm zu verderben drohe, was das Schwert gut gemacht hat. Die „Spener'sche Ztg.“ schreibt rund heraus: Die Frankfurter Friedensverhandlungen nehmen keine erfreuliche Wendung: Frankreich hat nur Wünsche, bietet aber kein Äquivalent. Die Verhandlungen gerathen in's Stocken, möglicherweise werden sie abgebrochen werden. Deutschland würde dann hoffentlich, statt jener Manteuffel'schen Vorschläge, lieber Gewehr im Anschlag in Frankreich stehen bleiben, um mit voller Ruhe den Franzosen Zeit zu lassen, zur Besinnung zu kommen, bis sie die Wiederaufnahme der Verhandlungen durch entsprechende Anerbietung ermöglichen.

Von Mitte dieses Monats ab gelangen an Stelle der bisherigen Bundesstempelmarken nunmehr Reichsstempelmarken und mit dem Reichsstempel versehene Blankets zur Versendung; die älteren Bundesstempelmarken und Blankets gelten aber fort, so daß es eines Umtauschs nicht bedarf. Im Uebrigen gelten alle früheren Bundesbestimmungen nunmehr auch für die Reichsmarken.

Die von London über Hamburg gehenden französischen Geldsendungen an die Reichshauptcasse in Berlin dauern noch für den ganzen Monat fort, dergestalt, daß allwöchentlich zwei Dampfer mit jenen Abschlagszahlungen eintreffen, und zwar jedes Mal 100 Kisten à 5000 Pfund Sterling.

Durch die Reichshauptcasse sind von den, behufs Unterstützung der Reservisten und Landwehrmänner zur Verfügung gestellten 4 Millionen Thaler, den einzelnen Ländern angewiesen: Preußen 2,494,492 Thlr., Sachsen 5184 Thlr., Bayern 500,239 Thlr., Sachsen 251,010 Thlr., Württemberg 184,400 Thlr., Baden 149,195 Thlr., Hessen 85,258 Thlr. u.

Sachsen.

Bischofswerda, 17. August. Nächsten Montag, den 21. d. M., wird die 21. General-Versammlung der Mitglieder der Wittwen-, Waisen- und Invaliden-Casse der Aerzte, Wundärzte, Thierärzte und Apotheker im Königreiche Sachsen und den angrenzenden Herzog- und Fürstenthümern hier abgehalten werden.

— 17. August. Der Gemeinderath der Stadt Kehl, welcher letzteren zur Vinderung der Kriegsnoth auf Grund übereinstimmenden Beschlusses der hies. städtischen Collegien eine Unterstützung von 300 Thlr. aus Mitteln der hiesigen Kammerei unter dem 24. October v. J. übersendet worden war, hat der hies. Stadt „als freundliches Andenken für die an dem die Stadt Kehl betroffenen Unglück gezeigte Theilnahme“ zwei Ansichten der Stadt Kehl und zwar „Kehl vor der Beschiesung“ und „Kehl kurz nach der Beschiesung“ übersendet und sind dieselben im Sessionszimmer des Rathhauses aufgehangen worden.

— Nach der Zeitschrift des kgl. sächs. statistischen Bureaus von diesem Jahre liegt die Höhenmarke am hiesigen Rathhaus 535,2263 Pariser Fuß (= 173,8626 Meter), die Sohle der Wesenitz am Lützenberg'schen Hause 501,5465 Pariser Fuß (= 162,9221 Meter), die Höhenmarke am Bahnhof 534,5537 Pariser Fuß (= 173,6441 Meter), die Höhenmarke am Erbgericht zu Geismannsdorf 610,3696 Pariser Fuß (= 198,2721 Meter), die höchste Stelle der Straße zwischen Bischofswerda und Neustadt (in der Nähe von Oberottendorf) 817,6532 Pariser Fuß (= 265,6060 Meter), die Höhenmarke am Rathhaus zu Neustadt 665,8305 Pariser Fuß (= 216,2880 Meter), die Höhenmarke auf dem König Johannthurm auf dem Baitenberg 1514,6610 Pariser Fuß (= 492,0216 Meter), die Höhenmarke am Bahnhof zu Baugen 274,5264 Pariser Fuß (= 89,1770 Meter), die Höhenmarke am Gerichtsamtgebäude zu Pulsnitz 509,6465 Pariser Fuß (= 165,5333 Meter), die Höhenmarke am Gerichtsamtgebäude zu Sebnitz 486,4043 Pariser Fuß (= 158,0033 Meter) über dem festen Nullpunct am Dresdner Bahnhofs der böhmischen Eisenbahn.

X G a m e n z, 12. August. Die allhier erledigte Directorstelle an der Bürgerschule hat unter dem

Sechszwanzigster Jahrgang.

zahlreichen Bewerbern Herr Director Fink in Dschag erhalten. Unser zeitheriger Schuldirektor Müller ging als Pfarrer nach Schwepnitz.

Verschiedene Blätter haben die Nachricht gebracht, die Regierung beabsichtige den sächsischen Landtag bereits im Monat September einzuberufen. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen ist indes diese Nachricht nicht begründet. Vielmehr ist die Absicht, die Kammern erst im Monat November einzuberufen. (Dr. 3.)

Die ehernen Kanonenschlünde der Felsenveste Königstein ließen am 14. d. M. nach langer Zeit wieder einmal ihren Donner durch die Schweiz erschallen. Es waren Freudenjahren, die ertönten. Sie galten als Gruß dem neuen Generalfeldmarschall des deutschen Reiches, Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen Albert, der an jenem Tage früh 7 Uhr am Fuße des Königsteins vorüberfuhr, um sich zur Jagd auf die Reinhardtsdorfer Flur zu begeben. Gleiches geschah bei seiner Rückkehr des Abends nach 10 Uhr.

Der Reichscanzler Fürst Bismark berührte in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. die Stadt Leipzig und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum lebhaft begrüßt. Der Fürst unterhielt sich hierauf vom Wagen aus, welchen er nicht verließ, bis zur Abfahrt mit mehreren der Anwesenden in zwanglosester Weise, wobei er seinen Gefühlen für die Stadt Leipzig Ausdruck gab, sowie anlässlich der ihm kundgegebenen Dankbarkeit für die Erringung des zweiten Deutschlands auf die großen Verdienste der gesammten deutschen Heere hinwies. Einer der Sprecher bemerkte, daß sich auch die Diplomaten gut geschlagen, was der Fürst lachend zugab. Im weiteren Verlauf des sich lebhaft entwickelnden Gespräches sprach der Fürst die Hoffnung aus, daß wir einen langen Frieden haben würden. Ein ihm überreichter Vorbeertrauz wurde freundlich aufgenommen und unter lebhaften Zurufen fuhr der Zug mittels der Zweigbahn nach dem westlichen Bahnhofe, bis wohin ihm zum großen Theil das in demselben Zuge mitfahrende Publikum das Geleite gab und an Ort und Stelle angekommen, sich dieselben Scenen wiederholten. Mit den besten Wünschen für die Reise und Grüßen an den Kaiser Seitens der Anwesenden setzte der Fürst $\frac{1}{2}$ 1 Uhr seine Reise fort.

Die 20. allgemeine deutsche Lehrerversammlung soll, wie Dr. M. Schulze als Geschäftsführer des Ausschusses bekannt macht, in der Pfingstwoche 1872 (vom 21. bis 23. Mai) zu Hamburg abgehalten werden. Den Ausfall der Versammlung in diesem Jahre haben die Zeitereignisse vollkommen gerechtfertigt; die Verlegung derselben auf eine andere Zeit als die Pfingstwoche, ist nach reiflicher Ueberlegung als unzweckmäßig befunden worden.

Am 18. August, als am Jahrestage von St. Privat fand Vormittags 10 Uhr auf höchsten Befehl eine Feier zum Gedächtniß der im Kriege gegen Frankreich Gebliebenen in der Neustädter Kirche zu Dresden statt.

Am 16. August wurden von der Festung Königstein die letzten Nachzügler der französischen Gefangenen,

die immer noch bis dort jetzt internirt waren, entlassen. Es waren dies 4 Garibaldianer und zwar Offiziere, die nach ihrer fernem Heimath gingen. Wer die Kosten für dieselben gedeckt, ob Italien, ob Frankreich, oder sie selbst, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

Dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge ist die Verwaltung der Leipzig-Dresdener Eisenbahngesellschaft mit Vorbereitungen zur Einführung einer vierten Wagenklasse für den Personenverkehr beschäftigt.

Am 16. August, Morgens 8 Uhr, fand die Beerdigung des am 13. d. verstorbenen Generalstabsarztes a. D. Professors Dr. Günther in Dresden statt.

Am 14. August schwamm die Leiche eines anständig gekleideten, mit goldener Uhrkette und ziemlicher Baarschaft versehenen jungen Mannes am Elbbade oberhalb der Eisenbahnbrücke in Meissen an, der muthmaßlich verunglückt ist. Die bei demselben vorgefundenen Visitenkarten recognoscirten den Verunglückten als einen Handlungscommis aus Zittau.

Preußen.

Die Arbeitseinstellung der Maurer in Berlin erstreckt sich jetzt auch auf die Gesellen, welche beim Parlamentsgebäude beschäftigt sind. Dieselben haben am 14. d. plötzlich ihre Arbeit eingestellt, und zwar, wie sie erklärten, infolge des Beschlusses der jüngsten Maurerversammlung, die Arbeit auf allen Bauten einzustellen. Nur ungefähr 40 Maurer sind noch auf der Baustelle thätig.

Am 12. sind in Königsberg beim königlichen Polizei-Präsidium angemeldet als an der Cholera erkrankt 40, gestorben 19 Personen. — Am 13. erkrankt 38, gestorben 16. — Am 15. d. sind erkrankt 70 und gestorben 34 Personen.

Baiern.

Nach einer dem „Dr. 3.“ telegraphirten Mittheilung der „Südd. Corresp.“ soll Graf Heynenberg-Dux doch noch das bairische Ministerium des Aeußern (und das des Handels) übernehmen; das Ministerium des Innern übernehme darnach Herr v. Pfenzer, bisher Regierungspräsident in der Pfalz, das der Justiz Decrigius; Herr v. ... bleibe Cultusminister, von Brand Kriegs-, von Pfreischner Finanzminister.

Am 14. d. M. um 2 Uhr 20 Min. Nachmittags traf Fürst Bismark nebst Gemahlin und Tochter in München ein und stieg im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ ab. Er stattete bald nach seiner Ankunft dem Justiz- und Cultusminister v. Luz einen längeren Besuch ab.

Von den Studirenden der Universität München haben in dem Kriege gegen Frankreich über 250 die Waffen geführt, worunter etwas über 200 Baiern. Von den Letzteren haben 19 den Tod gefunden. Nach Beschluß des Senats wird den gefallenen Studirenden ein Denkmal errichtet.

Der in den Tagen des 8. und 9. August in Würzburg versammelt gewesene Gesamtausschuß der deutschen Turnerschaft hat den Beschluß gefaßt, mit der im Sommer 1872 bevorstehenden Einweihung

des
deut
jedoch
Süde
in er
von
Pfor
zu n
statist
vereit
die
heran
Förde
der
sowie
Verti
werth
Ueber
mache

F
Reude
der
Auch
verstä
dieses
schließ
ferenz
Austa
wird.
sirend
eine
allen
drohen
bleibe

T
„Wien
Militä
haben
Forts
deutic
stimm
Divisi
zum

B
theidig
die P
Chati
und e
Zugle
zwing
belage
Versa
Syste
P
vollstä
fürun
bei de
gegan
St.
Preuß

des bis dahin fertigen Jahndenkmal in Berlin ein deutsches Turnfest nicht zu verbinden, ein solches jedoch in einfachster Weise im Sommer 1872 im Süden des Vaterlandes abzuhalten und als Festort in erster Linie Würzburg in's Auge zu fassen. Falls von dieser Seite eine Ablehnung erfolgen sollte, sei Pforzheim oder eine Stadt am Rhein in Aussicht zu nehmen. Ferner kamen noch die begonnenen statistischen Erhebungen über die Verluste der Turnvereine im deutsch-französischen Kriege und die Mittel, die der Schule entwachsene Jugend zum Turnen heranzuziehen, zur Besprechung. Hierbei wurde die Forderung turnerischer Ausbildung als eine Bedingung der Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienste, sowie der Einfluß turnerischer Thätigkeit auf die Verkürzung der Dienstzeit allgemein als sehr wünschenswerth bezeichnet, von weiteren Schritten aber, diese Ueberzeugung dem Reichstag gegenüber geltend zu machen, Abstand genommen.

D e s t e r r e i c h.

Fürst Bismark wird gleichzeitig mit Herrn v. Reudell und Legationsrath Bucher, sowie einem Theil der Cabinetskanzlei aus Berlin in Gastein eintreffen. Auch Graf Beust hat seinen diplomatischen Stab verstärkt und Graf Andrássy wird erwartet. Schon dieses Aufgebot eines größeren Apparats läßt darauf schließen, daß es sich bei den bevorstehenden Conferenzen denn doch um mehr als um den bloßen Austausch von Höflichkeits-Bezeugungen handeln wird. Inwieweit das in diplomatischen Kreisen kursirende Gerücht von förmlichen Stipulationen über eine gemeinsame Politik der beiden Kaiserreiche in allen Fragen, welche den Frieden Europas zu trüben drohen, begründet ist, muß vorläufig dahingestellt bleiben.

F r a n k r e i c h.

Der französische Finanzminister soll nach der „Wiener Presse“ neuerdings die Zahlung einer halben Milliarde bestimmt bis zum 20. August zugesagt haben. Die Vorbereitungen zur Räumung der Pariser Forts dauern ununterbrochen fort, doch wird der deutsche Kaiser den Tag des Abmarsches erst bestimmen. Außer der zweiten und zweiundzwanzigsten Division hat auch ein Cavallerie-Regiment Befehl zum Abmarsch.

Versailles soll der Mittelpunkt eines neuen Verteidigungssystems werden. Der Mont Valerien, die Positionen Bruyeres, Sevres, Meudon und Chatillon sollen die Vorwerke nach Paris hin bilden und es gegen einen Handstreich von dort her schützen. Zugleich würden diese Werke einen äußeren Feind zwingen, seine Linien auszudehnen, falls er Paris belagern wollte. Einige verschanzte Lager hinter Versailles und auf den Seiten der Stadt sollen das System vervollständigen.

Paris, 15. August. Der heutige Tag verlief vollständig ruhig; nirgends fand die geringste Ruhestörung statt. Paris ist übrigens heute unbesetzt, da bei dem schönen Wetter fast alle Welt auf das Land gegangen ist. Viele Pariser begeben sich auch nach St. Denis, Nogent, sur Marne u., um sich die Preußen anzusehen, die, wie man nämlich glaubt,

„dieser Tage die Umgegend von Paris verlassen werden.“ (Wird so schnell nicht geschehen.) Ueber den wirklichen Abgang der deutschen Truppen ist aber noch nichts Bestimmtes bekannt, doch ist es sicher, daß 50 Millionen als Abschlagszahlung auf die dritte Milliarde nach Straßburg abgegangen sind. Aus Versailles bis jetzt nichts Neues. Man erfährt nur, daß der größte Theil der radicalen Deputirten sich für die Verlängerung der Gewalten des Herrn Thiers ausgesprochen hat. Nur einer derselben soll sich gegen den Antrag erhoben haben, Gambetta.

I t a l i e n.

Der Papst hat dem Präsidenten der Commission Marchese Cavaletti, welche zur Anschaffung eines goldenen Thrones für Pius IX., dem zugleich der Beinamen „der Große“ beigelegt werden sollte, sich gebildet hatte, ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er diese Bestrebungen zurückweist und seinerseits den Vorschlag macht, daß die aus den Beiträgen der Katholiken sich ergebende Summe dem Loskauf der jungen Cleriker gewidmet werde, welche ein finsternes und unerhörtes Gesetz zwingt, Militärdienste zu leisten, indem er zugleich den Clerus den goldenen Thron nennt, auf dem die Kirche ruht.

A m e r i k a.

New-York, 15. August. Der Bericht über die Lage des Staatsschatzes im ersten Semester d. J. ist erschienen. Demselben zufolge übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um den Betrag von 91 Millionen Dollars.

B e r m i s c h t e s.

— Aus Anlaß des vor einiger Zeit gemachten Vorschlags, es möge ein großes Volksfest zur Erinnerung an die glorreichen Kämpfe von 1870 und 1871 und an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches an einem und demselben Tage in ganz Deutschland aus freiem Antriebe gefeiert werden, wie es einst Vater Arndt nach den Freiheitskriegen einzuführen strebte, hat der Rheinisch-Westphälische Provinzial-Ausschuß für innere Mission einen Aufruf erlassen, den Tag von Sedan, den 2. September, zu diesem Tage zu wählen. Als Programm stellt er auf: Glockengeläute, Schmuck der Häuser, Illumination, Gottesdienst, oder mindestens ein Schulfest. Wir befürchten, daß die Nüchternheit, welche dem Sieges- und Einzugsjubel im natürlichen Rückschlag folgen mußte, die angestrengte Arbeit in bürgerlichen und gewerblichen Dingen, welche nach dem Kriege doppelt nöthig ist, und vor Allem die Schwierigkeiten, denen wir noch entgegengehen, es an dem Schwunge wird fehlen lassen, dessen ein solches Fest, zumal wenn es allgemein werden soll, so sehr bedarf.

— Die „Freie Deutsche Schulzeitung“ enthält als einen Gradmesser für die deutsche Volksbildung eine Aufstellung der Procentätze der im Jahre 1869/70 ohne Schulbildung eingestellten Recruten. Hiernach kommen in ganz Preußen 3,37 auf je 100; bringt man jedoch die Provinzen Preußen, Posen und den Regierungsbezirk Oppeln in Abzug, in denen die Lehrerbefolgungen am niedrigsten, der Lehrermangel aber am größten ist, so beträgt die Zahl der Ungeschulten

mit 1 Proc. Nach den Provinzen hat Bosen den höchsten Procentsatz mit 14, Nassau mit Frankfurt a. M. und Hohenzollern den niedrigsten, nämlich gar keine Ungeschulten, nächst denen Lauenburg mit 0,6; die übrigen nicht erheblich ungünstiger. In den Südstaaten erreicht außerhals Baiern das Verhältniß der Ungeschulten nicht über 1/3 Proc., ebenso in Sachsen, in Württemberg nur 1/3 Proc. In Oesterreich dagegen stellt sich das Verhältniß wie folgt: Niederösterreich 4 Proc., Oberösterreich 11, Böhmen 32, Oesterreichisch-Schlesien 38, Salzburg 40, Mähren 44, Steiermark 50 Proc. Ungeschulte. Noch härter ist der Procentsatz in den transleithanischen Ländern.

— Am Grabe Max Schneckenburger's in Burgdorf (Schweiz) fand am 9. August eine einfache aber erhebende Feier statt. Die Musik des 4. westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 17 war, auf einer Tour durch die Schweiz begriffen, aus Mühlhausen herübergekommen und spielte auf dem Friedhofe in Uniform am Grabhügel des Dichters den Choral „Nun danket Alle Gott.“ Der Pfarrer von Burgdorf hielt an die Deutschen, die sich auf dem Friedhofe versammelt hatten, eine Ansprache. Den Schluß bildete die „Wacht am Rhein.“ Die Bewohner von Burgdorf waren fast vollzählig zusammengeströmt und wohnten andachtsvoll der Feier bei.

— Der Mont-Cenis-Tunnel ist am 10. August von Bussolè bis Bardonechia auf einem Eisenbahnzuge mit dem besten Erfolge vollständig durchfahren worden. Die Einweihung dieser unterirdischen Verkehrsstraße wird wahrscheinlich am 17. September erfolgen.

— Das Land der Millionäre wird jetzt die Schweiz genannt. In dem kleinen Winterthur, das kaum 10,000 Einwohner zählt, leben zwanzig Millionäre, in Genf über 100 und in Zürich nicht viel weniger, der übrigen Schweizerstädte gar nicht zu gedenken.

— Eine interessante literarische Curiosität hat eben die Presse verlassen, eine Facsimile der officiellen „London Gazette“ aus dem Jahre 1666. Das Heftchen enthält u. A. eine genaue Beschreibung

des großen Brandes von London, welcher vom 2. bis zum 10. September 1666 wüthete und 13,200 Häuser, 87 Kirchen, 6 Capellen, 4 Brücken, 3 Stadtthore, sowie die Börse, das Zollhaus, das Gefängniß von Newgate und die Guildhall zerstörte.

— Die Julisäule in Paris, welche am 28. Juli 1840 unter dem Ministerium Thiers eingeweiht wurde, wird nächstens fallen. Sie steht auf dem Gewölbe des St. Martins-Canals, welches durch den Brand eines mit Petroleum beladenen Schiffes sehr gelitten hat. Die Gefahr war so groß, daß man das Gewölbe hat stützen müssen, und trotz der ergriffenen Vorsichtsmaßregeln hegt man noch große Besorgnisse. Die Säule ist von Kugeln und Bomben durchlöchert.

— Die Berliner „Volkzeitung“ druckte in einem „Eingeandt“ folgendes Mittel für diejenigen ab, die schon an Choleraanfällen zu leiden hatten. Man genieße zur Vinderung des Durstes mit Zimmt und Zucker versetzten dicken Hafers Schleim und gebrauche nachfolgende Tropfen:

Rp. Tinct. sem. strychn. 1,5

„ valer. aeth. 7,5

Ol. menth. pip. gutt. j

s. 4mal täglich 10—15 Tropfen auf Zucker.

Trotz der längst bekannten qualitativen Zusammensetzung sind diese Tropfen in ihrem Quantitätsverhältniß so neu und unbekannt, daß dieselben wegen ihrer wirklich probaten Wirkung eine weitere Verbreitung und Anwendung verdienen.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen

Am 11. Sonntag nach Trinitatis:

Vormittags: Herr Sup. M. Schucke. Apost.-Gesch. 9, 19—28. (Motette.)

Nachmittags: Herr Diaconus Schubert. Röm. 1, 16—20. (Die Beichtrede früh 1/8 Uhr hält Herr Diac. Schubert.)

Geboren: Den 11. Aug. dem hies. Luchm. Rinke Zwillingstochter; den 15. dem Maler Gerhart hier ein S.; den 17. dem hies. Köpfer Reißbach ein S.

Gestorben: Den 13. August eine Tochter des hies. Schuhmachermstrs. J. Fischer sen., 17 J. alt; den 14. der Häusler Hübner in Belmsdorf; den 17. Frau verw. Amtswachtmeister Klappenbach, 74 J. 3 M. 13 J. alt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist heute auf dem die Firma F. G. Herrmann & Sohn in Bischofswerda betreffenden Folium Nr. 5 Rubrik III. das Erlöschen der Procura Johann Georg Heinrich Grobe's verlaublich worden.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 17. August 1871.

Schüze.

Bekanntmachung und Aufforderung,

die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes betr.

Die Wahl zur Ergänzung des Kirchenvorstandes soll nächsten Sonntag, den 20. d. M., nach dem Schluß des Vormittagsgottesdienstes stattfinden. Zu diesem Zwecke werden alle Diejenigen, welche sich bis Mittwoch, den 16. d. M., zum Eintrage ihrer Namen in die Wählerliste gemeldet haben, anbuch aufgefordert, in der Kirche bei dem daselbst versammelten Wahl-Ausschusse in der Zeit von 11—12 Uhr ihre Stimmen schriftlich oder mündlich, jedenfalls aber persönlich, abzugeben, und zwar sind von den Wählern der Stadtgemeinde vier wählbare Mitglieder aus der Stadt, von den Wählern aus Geismannsdorf, Bickau und Nymtsch aus verglichen aus diesen Ortschaften zu benennen.

haben
Erfal

fämm

auszu

fämm

daß d
die W

und
durch
hiefig
merfi

zur 2
circa

Unber
zu be

Ertra
felder
auf d

und
wässer

Wiese
den C

in me

Wählbar sind alle Stimmberechtigten, welche das 30. Lebensjahr erfüllt haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten.

Von den Kirchenvorstandsmitgliedern haben nach dem Ergebnisse der Auslosung die Herren

Kaufmann **Böhmer** sen.,

Scheumann,

Senator und Tuchfabrikant **Friedrich Meißner,**

Oberlehrer **Pache,**

sämmtlich aus der Stadt und

Herr Erbgerichtsbesitzer **Gneuß** von Geißmannsdorf

auszuscheiden, sind jedoch wieder wählbar, wogegen im Kirchenvorstande verbleiben die Herren

Senator **Klesch,**

und Kaufmann **Robert Guste,**

Advocat **Roch,**

sämmtlich hier,

Friedensrichter **Väßler** in Belmsdorf,

Wirthschaftsbesitzer **Ehning** sen. in Geißmannsdorf.

Die vorstehende Aufforderung wird an die Wähler mit der zuversichtlichen Hoffnung gerichtet, daß dieselben ihre Theilnahme an unserer Kirche und Gemeinde, wie durch die Anmeldung, so auch durch die Wahl selbst und das Erscheinen zu derselben gern bethätigen werden.

Bischofswerda, den 15. August 1871.

Der Kirchenvorstand.

Sup. M. Zschucke.

Zur Beachtung!

Nachdem ich mich entschlossen habe, sämtliche zu meinem Stadtgute gehörige Feld- und Wiesengrundstücke zu dismembriren und den Verkauf im Wege freiwilliger Subhastation durch das hiesige Königl. Gerichtsamt ausführen zu lassen, verfehle ich nicht, sowohl die hiesige Einwohnerschaft, als auch die umliegenden Ortschaften im Voraus auf Folgendes aufmerksam zu machen:

Die Versteigerung selbst soll im Laufe des September h. a. nach eingebrachter Ernte zur Vornahme gelangen, sich jedoch vorläufig nur auf die in Goldbacher Flur gelegenen circa 44 Scheffel Flächenraum enthaltenden Feld- und Wiesengrundstücken erstrecken.

Dieselben sollen in kleinere Parcellen eingetheilt werden und wird dadurch selbst den Unbemittelteren und Denjenigen, welche sich vor dem unsichern und oftmals sehr hohen Zeitpachten zu bewahren wünschen, eine günstige Gelegenheit zum Ankauf geboten.

Daß sämtliche Feld- und Wiesengrundstücke durch mich zu einer außerordentlichen Ertragsfähigkeit gebracht wurden, dürfte wohl Jedermann bekannt sein und sind die Hofesfelder durchweg sofort diesen Herbst ohne Dünger zu jeder Frucht bestellbar. Auch überlasse auf denselben circa 20 Scheffel Land mit Klee bestanden.

Die Wiesen sollen sämtlich mit dem darauf anstehenden Grummet veräußert werden und bin ich gesonnen, die Hofeswiesen in 8 Parcellen, jede mit der Berechtigung des Bewässerns, einzuthellen.

Bezüglich des Verkaufs meiner sämtlichen, in hiesiger Stadtflur gelegenen Feld- und Wiesengrundstücke nehme ich sehr gern Kaufsanerbietungen entgegen und werde suchen, auf den Verkauf obiger wie letzterer die möglichst günstigen Bedingungen zu stellen.

Bischofswerda, am 29. Juli 1871.

Fr. Robert Kubig,

Stadtgutsbesitzer.



Für Brauer.



Versteigerung von **2 Ballen Hopfen Montag, den 28. August,**
in meiner Scheue am Bahnhofe.

Bischofswerda.

Heinrich Petritz.

Morgen Sonntag, den 20. August, Nachmittags 4 Uhr, soll ein Stück Korn, reichlich 6 Schock, sowie das Feldgrundstück, auf welchem selbiges steht, auch Buschland, bestanden und leer, sowie eine Partie Streu auf dem früher Mesche'schen Fufengrundstück in Nieder-Buzkau verkauft werden.
Versammlung auf dem Anbau.

Flachs-Auction.

Montag, den 21. August, Nachmittags 4 Uhr, sollen auf dem Rittergut Ober-Ottendorf circa 7 Scheffel Rand schön gewachsener Flachs beetweise gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Flachsverkauf.

Auf dem Gute Nr. 12 in Coblenz sind 12 Scheffel gut bestandener 7 langer Flachs im Ganzen oder Einzelnen stehend zu verkaufen. Jäckel.

Leinsaat,

gut bestanden, circa 1½ Scheffel Ausfaat, ist zu verkaufen beim Schmiedemstr. Schneider, Bauzner Str.

Eine gut melkende Bioge ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen Färbergasse Nr. 142.

1 Doppelhinte und 1 Peshin ist zu verkaufen bei C. Schroder.

Gute Speisekartoffeln

verkauft Löhnerl, Bauzner Straße.

Gute neue Speisekartoffeln

verkauft Aug. Wilschmann, Camenzer Str. 10.

Für Schmiede.

Neu angekommene vordere Gammispindeln mit geschnittenen Hülsen, à Pfd. 45 Pf., sind zu haben bei August Richter, Rosengasse Nr. 36.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in zwei Stunden gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Leipzig.

Extrafeine

Strahlen-Stärke,

das Schönste für feine Wäsche, empfiehlt

F. A. Scheumann.

Zur bevorstehenden Jagd empfehle mein vollständiges Lager von

sächs. u. engl. Schrot u. Posten,
ff. Pulver u. Zündhütchen,
Filz- u. Haar-Pfropfen,
bestes Sprengpulver,
stets frischen Zünder.

G. Ehrentraut.

Zum Ein- und Verkauf von Wildpret

hält sich bestens empfohlen G. Ehrentraut.

Frisch eingesottene

Preisselbeeren

empfehlen G. Ehrentraut.

Spielfarten sind stets zu haben bei Fr. May.

Bitte.

Die am vergangenen Montage (zweiten Schießtage) durch den Gewittersturm von meinem Zelte herabgebrochene schwarz-roth-goldne Fahne wolle der ehrliche Finder gegen Belohnung an mich zurückgeben. A. Reichenbach.

2 Stöcke und 1 Messer sind in meinem Zelte zurückgeblieben und können vom rechtmäßigen Eigentümer in Empfang genommen werden. A. Reichenbach.

Ein reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann sofort in Dienst treten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen Knacht sucht zum sofortigen Antritt

August Richter, Mühle zu Harthau.

Ein junger kräftiger Mensch findet als Lehrling ein Unterkommen bei Aug. Richter, Mühle zu Harthau.

Ein junger kräftiger Bursche, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet sofort ein Unterkommen bei Heinrich Petrik.

Gewerbeverein.

Nach dem in letzter Vereinsitzung gefassten Beschlusse soll nächste **Mittwoch, den 23. August**, falls es das Wetter nur irgend gestattet, ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach Gaußig auf möglichst angenehmem Wege mit Besichtigung der Demitzer Steinbrüche unternommen werden und ladet der unterzeichnete Vorstand sämtliche Mitglieder des Gewerbevereins und deren Frauen zur Betheiligung daran hierdurch noch ganz besonders mit dem Bemerken ein, daß der Abmarsch **Punkt 12 Uhr Mittags** unter Musikbegleitung vom hiesigen Schießhaus aus, allwo sich die Theilnehmer gefälligst versammeln wollen, erfolgen soll. Zur Deckung der allgemeinen Kosten werden von jedem sich betheiligenden Vereinsmitgliede (also nicht auch von den Frauen) 2½ Ngr. erhoben werden.

Tags vorher, **Dienstag, den 22. August**, Abends 8 Uhr, sollen die regelmäßigen Monatsversammlungen mit einem Vortrag des Herrn Baumeister Wagner „über den Hausschwamm“ im gewöhnlichen Versammlungslocal eröffnet werden.

Der Vorstand.

Etter
kann
zeich

empfe
Beac
dem
à D

D
von
zur
Mitt
Körp
Gesu
heit
Zeit
Besu

Schv
wozu
und f

zahlre

wobei
aufwa

werde
Speit

Som

statt,

Ein junger, kräftiger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen bei dem Unterzeichneten in die Lehre treten. **Eros Greifenhagen.**

Das photographische Atelier

von **H. Reichenbach**

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. Aufnahmen finden täglich in und außer dem Hause statt. — Preise billig. — Visitenkarten à Duzend 1 Thlr.

Achtung!

Donnerstag, den 24. August, Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends im Gasthaus zur goldenen Sonne in Bischofswerda.

Anmerkung: Nachdem durch Anwendung meiner Mittel die oft gefährlichen Stoffe aus dem kranken Körper geführt und nur infolge dessen eine gesicherte Gesundheit erfolgt, so möchte Manches diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen, da meine Zeit gemessen und nicht weiß, wie lange ich meine Besuche daselbst wiederholen kann.

F. V. Dinkler, Dresden.

Morgen Sonntag, den 20. August, **Schwein-Ausschieben u. Abends Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Gotthold Friedrich in Burkau.**

Schänkwirtschaft zu Demitz.

Morgen Sonntag von Nachm. 4 Uhr an **Tanzmusik und frischer Kuchen**, wozu ergebenst einladet **Scheumann.**

Gasthaus zur goldenen Sonne.

Casino

junger Landwirth.

Zu dem Sonntag, den 20. August, Abends 7 Uhr beginnenden

Blumen-Balle

(Militärmusik)

werden alle Mitglieder, deren Aeltern, Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen. **Die Vorsteher.**

Geehrte theilhaftige Damen werden gebeten, zur Ausschmückung des Saales Kränze u. bis spätestens Sonntag früh an Herrn Käufer gelangen zu lassen. **D. D.**

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag, den 20. August, im Saale

Abend-Unterhaltung

mit komischen Vorträgen,

Anfang 8 Uhr,

wozu ergebenst einladet

Lamprecht.

Schießhaus Bischofswerda.

Sonntag, den 20. August, **Zugs-Sirschschießen**, wozu alle Schützenbrüder freundlichst eingeladen sind. **Das Schieß-Collegium.**

Erblehngericht Uhyst a. T.

Morgen Sonntag, den 20. August,

Vogelschiessen mit Schnepfern,

sowie **Concert und Ballmusik** vom Stadtmusikcorps zu Bischofswerda.

Mit warmen und kalten Speisen und diversen Getränken wird bestens aufwarten und ladet zu zahlreicher Theilnahme ergebenst ein

Anfang 3 Uhr.

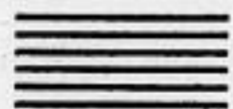
S. L. Kunath.

Zum Schnepferschiessen

Sonntag und Montag, den 20. und 21. August, von Nachmittags 3 Uhr an, wobei die 2 besten Schützen Prämien erhalten und mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird, ladet ergebenst ein

NB. Montag für Verheirathete.

Traugott Stange in Dhorn.



Einladung.



Zum **Scheibenschießen** mit gezogenem Gewehr, **den 27. u. 28. August d. J.**, werden Freunde dieses Vergnügens ergebenst eingeladen und werde mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten. **Hochachtungsvoll**

H. Meyer, Gastwirth in Bretnig.

Zum Schnepferschiessen und Concert,

Sonntag und Montag, den 27. und 28. d. M., ladet ergebenst ein

Großröhrsdorf.

Heinrich Mensch.

Dammschänke zu Bretnig.

Mein diesjähriges großes **Freihandscheibenschießen** findet **den 10. und 11. September d. J.** statt, wozu ich freundlichst einlade. **Carl Schurig.**

mein voll.
Posten,

traut.

uf von

Chrentraut.

en

Chrentraut.

ben bei
fr. May.

iten Schieß-
einem Zelte
ne wolle der
mich zurück-
reichenbach.

einem Zelte
zigen Eigen-
reichenbach.

zu Kindern
unterzieht,
Exped. d. Bl.
nen Aecht

Harthau.
ls Lehrling
zu Harthau.
mit Pferden
kommen bei
Petrik.

ch, den
aziergang
teinbrüche
Gewerbe-
mit dem
ung vom
erfolgen
amitgliede

die regel-
er über

Theater

im Saale des Schießhauses zu Bischofswerda.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner Gesellschaft einen **Cyclus theatralischer Vorstellungen** eröffnet habe. Ein neues Repertoire an Schauspielen, Lustspielen und Poffen lassen mich auf eine gleich zahlreiche Theilnahme hoffen, wie mir dieselbe schon früher von Seiten eines geehrten Publikums von Bischofswerda und Umgegend zu Theil wurde.

Repertoire:

Sonntag, den 20. August, „Steffen Langer aus Slogau“, Lustspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer. **Montag**: „Barbara Ubrhřl“ oder das Konnengrab zu Krakau, Zeitgemälde in 5 Acten von Dresdo. **Dienstag**: „Der Viehhändler aus Oberösterreich“, Lebensbild mit Gesang in 3 Acten.

Preise der Plätze:

Erster Platz 6 Ngr. Zweiter Platz 3 Ngr.

Kinder unter 12 Jahren:

Erster Platz 3 Ngr. Zweiter Platz 2 Ngr.

Duzendbillets, für den ersten Platz das Duzend für 2 Thlr., für den zweiten Platz das Duzend für 1 Thlr., sind in meiner Wohnung, im Hause des Seifensieders Herrn Ihle, 2 Treppen, zu haben; dieselben müssen jedoch an der Casse gewechselt werden. An der Casse werden Duzendbillets nicht verkauft, und sind dieselben für Kinder nur zu ihrem vollen Nennwerthe gültig.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Franz Lissmann,

Schauspieldirector.



Heute, Sonnabend, neue Hesen von einem Schrotebier bei **Louis Meißner**, Samenzger Straße.

Achtung!

Alle zur Zeit sich hier aufhaltenden aus Frankreich zurückgekehrten Krieger werden hiermit freundlichst eingeladen, sich Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Schießhause zu einer kamerabschaftlichen Besprechung einzufinden.

Mehrere Zurückgekehrte.

Unserem Freunde Herrn **Friedr. Christian Wobst** zu seinem 52. Geburtstage, den 18. August, die herzlichsten Glückwünsche. Mehrere Freunde.

Herrn **Gutsbesitzer August Eich** in Hartbau, sowie Herrn **M. Hähle** in Wölkau hiermit meinen wärmsten Dank.

Mag Ihnen der Höchste Vergelter hier sein und Irden bewahren vor ähnlicher Pein!

Gottfried Richter.

Herzlicher Dank.

Durch Gottes weise Führung zurückgekehrt aus Feindes Land, können wir nicht unterlassen, für das in so aufopfernder Weise uns von der Gemeinde Ober-Putzkau bereitere Begrüßungsfest hierdurch unsern wärmsten Dank niederzulegen. Innigsten Dank dem Herrn Pastor M. Puzer für die tiefergreifende Predigt im Gotteshaus, dem Herrn Kirchschullehrer Neumann für die mit den Kindern gesungenen Arien, dem Gesangverein zu Ober-Putzkau für den bei Eröffnung des Zuges dargebrachten Festgruß. Herzlichsten Dank der geehrtesten Gemeindevertretung für die uns freundlichst veranstalteten Festlichkeiten, der lieben Jugend des Ortes für die so sinnig an den Tag gelegten Ehrenerweisungen. Uns Allen wird dieses schöne Fest unvergeßlich bleiben. Gott möge dafür ein reicher Vergelter sein!

Ober-Putzkau, am 14. August 1871.

Die heimgekehrten Krieger.

Dank.

Eine große, unaussprechliche Freude wurde uns vorigem Sonntag von der ganzen Gemeinde Nieder-Putzkau zu Theil, indem dieselbe zu Ehren unserer glücklichen Rückkehr ein herrliches Freudenfest, verbunden mit feierlichem Gottesdienst, veranstaltete. Daher Ihnen, hochgeehrter Herr Pastor M. Puzer, für die gebiengenen Worte an geweihter Stätte herzinnigen Dank, gleicher Dank gebührt den Herren Gemeindevorstehern für die gelungene Ausführung und Leitung des Festes, Dank dem Herrn Lehrer Neumann, welcher das Fest in Wort und That so schön verherrlichen half, Dank der Jugend, sowie Allen, die zum Gelingen des Festes beitrugen. Die uns dadurch bezeugten großen Ehren werden uns eingedenk sein so lange uns Gott das Leben erhält.

Nieder-Putzkau, den 13. August 1871.

Die heimgekehrten Krieger.

5 Thlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir die Diebe, welche mir die Kornähren in den Puppen abgeschnitten haben, so anzeigt, daß ich sie gerichtlich bestrafen lassen kann. Dieselbe Belohnung erstreckt sich auch noch ferner bei Diebstählen in der Weizen-, Gersten- und Haferernte.

Rittergut Nieder-Burfau, den 17. Aug. 1871.

T. Keilhan.

Producten-Preise,

vom 14. bis 16. Aug.

Namen der Städte	Weizen, der Scheffel.		Korn, der Scheffel.		Gerste, der Scheffel.		Hafer, der Scheffel.		Erbsen, der Scheffel.		Butter, die Kanne.	
	Zhl.Na.	Zhl.Na.	Zhl.Na.	Zhl.Na.	Zhl.Na.	Zhl.Na.	Zhl.Na.	Zhl.Na.	Zhl.Na.	Zhl.Na.	Ngr.Pf.	Ngr.Pf.
Dresden	—	016	—	016	—	bis	—	2 15	016	2 22	—	—
Pirna	—	—	4	—	4 8	—	—	2 15	—	2 22	—	—
Samenz	5 25	6	4 5	—	4 15	3 5	—	2 16	—	2 20	—	—
Madebura	5 25	6	4 10	—	4 12	3 15	—	2 16	—	2 18	—	—

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda. Hierzu eine Inseraten- und eine belletristische Beilage.

Beilage zu Nr. 66 des sächsischen Erzählers.

Freiwillige Versteigerung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, nächsten Montag, den **21. August, Vormittags 10 Uhr**, mein in schönster Geschäftslage hiesigen Orts gelegenes Haus und Gartengrundstück, wozu auch ein Scheffel Feld gehört, zu versteigern. Dasselbe würde sich zu jedem Geschäft eignen, da dasselbe dicht an der schon im Bau begriffenen Chaussée und der Röderbach liegt und das Haus im besten baulichen Zustande sich befindet.

Erstehungslustige werden ersucht, sich gedachten Tages zur angegebenen Zeit im Grundstücke selbst einzufinden, woselbst auch die Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Bretznig, den 14. August 1871.

Carl August Boden,
Brand-Cataster-Nr. 157b.

Verkauf oder Verpachtung.

Eine Mahl- und Schneidemühle mit circa 8 Scheffel Feld und Wiese und Bäckerei in hiesiger unmittelbarer Nähe ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Aug. Nitsche in Pulsnitz.

Verpachtung.

Künftigen Montag, den **21. August d. J.**, Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Rietschelschen Gute Nr. 38 in Geismannsdorf 12 Scheffel Feld (nicht 18 Scheffel, wie in vor. Nr. angegeben) und die Wiesen in der Grune und am Kreuzwasser auf 6 Jahre in einzelnen Scheffeln an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht, sind auch vorher beim Eigenthümer zu erfahren.

Gartennahrungsverkauf.

Die Gartennahrung Nr. 12 zu Deutschbaselitz bei Camenz mit neuen massiven Gebäuden, sowie 22 Scheffel Feld, Wiese und Busch, steht nebst sämmtlicher Ernte und Viehstand aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Besitzer daselbst.

Flachsverkauf.

Auf dem früher Weidner'schen Gute in Rammenau sollen kommenden Sonntag, den **20. d. M.**, Nachmittags 4 Uhr, 3 Stücken stehender Flachs (neuer Tonnenfaamen) verkauft werden.

Flachsverkauf.

Ein Stück gutbestandener Flachs, Tonnenfaamen, ist zu verkaufen bei **E. Joritz.**

Neue Kartoffeln,

ausgezeichnete Qualität, verkauft Mechanikus **Friedrich Vietsch.**

Neue Kartoffeln

sind zu verkaufen bei **August Grohmann, Bahnhofstraße.**

Achtung!

Zur Errichtung von allerhand Gebäuden empfehle ich gut auseinandergenommene **Baracken**, welche circa 50 Ellen lang, 20 Ellen breit und 5, respective 9 Ellen hoch sind, im Ganzen oder theilweise mit allem Zubehör zum Verkauf.

Näheres bei **Moritz Gebler** in Dresden, Heinrichstraße 9, I. Etage.

Eine Partie Schnittwaarenrester, Barchente, Kattune, halbwollene und wollene Kleiderstoffe, Hosenzeuge, Jackenüberzüge, Lüstres, Samas verkaufe ich

nächsten Sonntag
Nachmittag

unter dem Einkaufspreis.

Uhyst.

A. K. Jaurich.

Meissen.

Bei jetziger Bedarfszeit halten wir allen Haushaltungen u. unsren „**ächten Weinessig**“, à Eimer 6 und 8 Thaler, bestens empfohlen.

Meissen.

Gebrüder Geissler,

Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Die stets wachsende Zahl unserer Abnehmer und die wiederholten Anerkennungen für die Güte des Essigs beweisen, daß es ein Bedürfnis war, einen feinen Essig in den Handel zu bringen. D. D.

Lager davon halten in Uhyst Herr **A. K. Jaurich**, in Bretznig Herr **G. Gebler**.

Neue Heringe

verkauft billigst

Carl Böhmer.

Indischen Zucker,

vorzüglich zum Einsieden von Preiselbeeren geeignet, empfiehlt

Carl Böhmer.

Neue Heringe

vorzügliche Waare, à Mandel 8 Ngr., à Schock 1 Thlr.,

marinirte Heringe,

à Stück 1 Ngr., empfiehlt

Uhyst.

A. K. Jaurich.

abgelehrt aus
ssen, für das
er Gemeinde
hierdurch un-
nigsten Dank
iefergreifende
rchsullehrer
ngenen Arien,
den bei Er-
gruß. Herz-
devertretung
Festlichkeiten,
so sinnig an
Uns Allen
eiben. Gott

871.

Krieger.

wurde uns
inde Nieder-
oren unserer
enfest, ver-
veranstaltete.
Puzer, für
herzinnigen
Gemeinde-
und Leitung
Neumann,
schön ver-
Allen, die
e uns da-
s eingedenk

1871.

Krieger.

ung

mir die
in den
zeigt, daß
n. Die-
och ferner
sten- und

ug. 1871.

han.

utter,
Kanne.
f. Kg. Pf.

bis 22

23

da.

e.

Photographisches Atelier.

Hiermit machen wir dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir hieselbst **Bausner Straße im Hause des Herrn August Sieg** unser photographisches Atelier eröffnet haben.

Aufnahmen von Portraits in allen Größen finden täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr bei jeder Witterung statt; ferner werden Aufnahmen von Landschaften, Copien von anderen Bildern, Reproduktionen, Bilder auf Porzellan, Glas, Stein, Bein etc. gefertigt.

Dies dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung und laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Bischofswerda, den 7. August 1871.

J. Jungegger & Lohse,
Photographen.

64 Braubausgasse 64

stehen neue **Kindertwagen**, gut und dauerhaft, zum Verkauf. Auch werden daselbst alte Kindertwagen ausgebessert, überzogen und angestrichen.
A. Woch, Korbmachermeister.

Chloralkali u. Schwefelsäure,

Pa. höchstgradige Qualität,
empfang und empfiehlt

Fr. Gotth. Petzold,
früher G. A. Boden in Brettnig.

Goldleisten

in diverser Auswahl empfiehlt zum billigsten Preis um damit zu räumen

Fr. Gotth. Petzold,
früher G. A. Boden in Brettnig.

Glas- u. Steingutwaaren

empfehl zum billigsten Preis

Fr. Gotth. Petzold,
früher G. A. Boden in Brettnig.

Cigarren u. Taback

in alter trockener Waare empfiehlt

Fr. Gotth. Petzold,
früher G. A. Boden in Brettnig.

Pa. Ia Petroleum, Pa. Ia Salon-Solaröl, doppelt raff. Rüböl

empfehl ausgezogen und in größeren Posten zu den billigsten Preisen

Fr. Gotth. Petzold,
früher G. A. Boden in Brettnig.

ff. reinschmeckende Caffees,

von 8 bis 11 Ngr., ff. Zucker, ganz- und gemahlen, Syrup und alle anderen Colonialwaaren empfiehlt

Fr. Gotth. Petzold,
früher G. A. Boden in Brettnig.

Die ächte Kob. Süßmilch'sche Ricinusöl-
pommade aus Pirna, à Büchse 5 Ngr., hat
alleinige Niederlage für

Bischofswerda Herr **Fr. May,**
Elstra **Otto Stephan,**
Großröhrsdorf **F. W. Schöne.**

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Wicichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich **Boigt**, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).

Zu vermieten und sogleich beziehbar ist das
Auszugsbaus
bei **Carl Aug. Albricht** auf dem „neuen Anbau“.

Verloren

wurde am Sonntag eine neusilberne **Maulkette** von einem Reitzbaum. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren

wurde am Montag auf der Chaussee von der Stadt bis zum Gasthaus zum goldnen Löwen eine **Lorgnette** mit weißer Schale an schwarzer Schnure. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Druck und Verlag von **Friedrich May**, redigirt unter Verantwortlichkeit von **Emil May** in Bischofswerda.

Diese
abends

M

D
Gastei
politisc
Seiten
die ru
Berhar
glaubt
wenn
bestimm
zu wo
Festigt
Nation
Kriegs
Reichs
Haben
Bunde
lang d
zu erh
jekt, r
gegenst
zu eini
tinent
bereits
stimmte
große
denken,
regung
mußten
der „W
Groll
Er hat
Bedürfn
zeigen,
Ezech
auf ver
Nationa
lich, da
entgegen
Besorgn
wir wi
unsere
wird.
durch m
anderen